

Jan Dismas Zelenka  
Motetto pro  
Nativitate II ZWV 172  
Dormi, Deus incarnate

---

per Tenore solo  
2 Flauti a becco  
2 Flauti traversi, 2 Violini, Viola  
e Basso continuo

Erstausgabe / First edition  
herausgegeben von / edited by  
Thomas Kohlhase

Partitur / Full score

## Vorwort

Neben Jan Dismas Zelenkas<sup>1</sup> Messen ZWV 1–21<sup>2</sup> und Meßsätzen ZWV 26–39 und 202<sup>3</sup>, Kompositionen zum Totenoffizium ZWV 45–50<sup>4</sup>, Psalmen, Magnificatkompositionen und Hymnen für die Vesper ZWV 66–120<sup>5</sup> sowie Marianischen Antiphonen zur Komplet ZWV 123–141<sup>6</sup> und anderen Marianischen Antiphonen<sup>7</sup>, Kompositionen für die Karwoche (Lamentationen und Responsorien, Kantaten sowie Oratorien) ZWV 53–63<sup>8</sup>, Vertonungen des Te Deum ZWV 145 und ZWV 146<sup>9</sup> und zehn Litaneien ZWV 147–156<sup>10</sup> als Hauptwerken des Kirchenkomponisten am kursächsischen Hof zu Dresden gibt es eine Reihe kleinerer geistlicher Kompositionen allgemeiner oder besonderer liturgischer Bestimmung.

Darunter befinden sich die zwei jetzt zum ersten Mal publizierten undatierten geistlichen „Motetti pro Nativitate“: die jeweils aus Rezitativ und Arie bestehenden kleinen Weihnachtskantaten ZWV 171<sup>11</sup> und 172. Sie haben neben ihrer Bestimmung für das Weihnachtsfest eine weitere Gemeinsamkeit: In beiden Fällen handelt es sich um „Parodien“, also um die Neufassung früher entstandener Musik Zelenkas. ZWV 171 und 172 gehen zurück auf einzelne Nummern von Zelenkas Musik ZWV 175 zu dem jesuitischen Schuldrama *Melodrama de Sancto Wenceslao 'Sub olea pacis et palma virtutis'*<sup>12</sup> aus dem Jahre 1723. Zelenka hat seine Komposition selbst am 12. September 1723 im Prager Jesuitenkolleg „Clementinum“ aufgeführt, und zwar, wie er in einer Beischrift seiner autographen Partitur festhält, in Anwesenheit des kaiserlichen Paares. Kaiser Karl VI. wollte damals anlässlich seiner Krönung zum böhmischen König in Prag. Dieser 12. September 1723 stellt zweifellos den äußeren Höhepunkt von Zelenkas im übrigen wenig spektakulärer Karriere dar.

In die Komposition seiner Musik zu dem allegorischen Drama hat Zelenka all die Kunstfertigkeit investiert, die er während seiner Studien im Prager „Clementinum“ und in der Kapelle des Grafen Hartig und später während seiner Wiener Studien bei Johann Joseph Fux 1716–1719 sowie in seinen Dresdner Jahren seit 1710/11 als Mitglied der so prominent besetzten kursächsischen Hofkapelle erworben hatte. Gleichzeitig wird ihm von Anfang an bewußt gewesen sein, daß er das umfangreiche Werk von 1723, zu einem einmaligen Anlaß und auf einen lateinischen Text geschrieben, der „den fiktiven Anspruch der Habsburger auf die Krone des Landes Böhmen [...] belegen sollte“<sup>13</sup>, in seiner originalen Form nicht zu anderen Gelegenheiten wiederaufführen konnte. So tat Zelenka das, was bei den Komponisten seiner Zeit allgemeiner Usus war: Er unterlegte einzelnen Nummern seiner Musik zum „Melodrama de Sancto Wenceslao“ neue Texte und griff dabei mehr oder weniger stark in die ursprüngliche Komposition ein, kurz, er „parodierte“ die betreffenden Stücke. Auch andere seiner Werke hat Zelenka parodiert<sup>14</sup>; doch bei keinem anderen Werk sind so viele Teile betroffen. Insgesamt neun Nummern der Musik zum Melodrama von 1723 hat Zelenka in fünf bzw. sechs Dresdner Kirchenkompositionen der Zeit um 1724 bis 1728/29 neu gefaßt.<sup>15</sup>

Das Rezitativ des Motetto ZWV 171 von ca. 1728 ist neu komponiert. Der Arie „Dormi nate, dormi Deus“ liegt die Arie „Reviresce, effloresce“ aus dem Melodrama ZWV 175 zugrunde: Actus III, Scena 2, Nr. 29. Im Motetto ZWV 172 von ca. 1729 bzw., so Janice B. Stockigt, etwa vor Mitte 1726 gehen sowohl Rezitativ „Proh, quos [...] moereres“ und Arie „Dormi, Deus incarnate“ auf das Melodrama zurück: Actus II, Scena 4, Nr. 23, Recitativo „Proh! quae aëris inclementia“, und Nr. 24, Aria „Veni auster lux perennis“. Der unbekannte Textdichter beider Weihnachtskantaten (vielleicht war dies derselbe Jesuitenpater Matouš Zill, der den Text des Melodramas ZWV 175 verfaßt hatte?<sup>16</sup>) hat beim textlichen Parodieren der Vorlage Versmaß, Strophenbau und Reime der Arien weitgehend beibehalten.

Rezitativ und Arie sind in Vorlage und Parodiefassung gleich besetzt. Das Rezitativ hat Zelenka von neun auf sechzehn Takte erweitert, die ursprünglich zweiteilige Arie (Takt 1–55: 6/8-Takt, F-Dur, „Larghetto e piano“; Takt 56–99: 4/4-Takt, C-Dur, „Allegro e forte“) im Allegro um einen Takt und am Schluß um eine verkürzte, sechzehn Takte lange, rein instrumentale Reprise des Larghettos (in C- statt in F-Dur) ergänzt. Damit wird das Stück zu einer Art dreiteiligen Da-capo-Arie. Wichtig war Zelenka dabei offenbar, den weihnachtlichen Pastoral-Topos mit den parallel geführten Flöten und dem wiegenden 6/8-Takt, der ihm zweifellos die Idee zur Parodie eingegeben hatte, nach der gar nicht „weihnachtlichen“ Zephir-Musik mit ihren 32stel-Läufen der Violinen wiederaufzunehmen.

Tübingen, im Frühjahr 2004

Thomas Kohlhase

<sup>1</sup> Zum Leben und Schaffen J.D. Zelenkas sei hier lediglich auf die Vorworte der zahlreichen Zelenka-Ausgaben im Carus-Verlag sowie der fünf Zelenka-Bände 93, 100, 101, 103 und 108 der Denkmälerreihe *Das Erbe deutscher Musik* (Verlag Breitkopf & Härtel, Wiesbaden) sowie auf folgende Literatur verwiesen: Wolfgang Horn, *Die Dresdner Hofkirchenmusik 1720–1745. Studien zu ihren Voraussetzungen und ihrem Repertoire*, Kassel etc. (Bärenreiter) und Stuttgart (Carus) 1987. – *Zelenka-Dokumentation*. Quellen und Materialien, hg. von W. Horn und Th. Kohlhase, 2 Bände, Wiesbaden 1989. – *Zelenka-Studien I* (= Die Referate der „Internationalen Fachkonferenz Jan Dismas Zelenka“, Marburg 1991), unter Mitarbeit von Hubert Unverricht hg. von Th. Kohlhase, Kassel etc. 1993 (= Musik im Osten, 14). – *Zelenka-Studien II*. Referate und Materialien der 2. Internationalen Fachkonferenz Jan Dismas Zelenka (Dresden und Prag 1995), zusammengestellt und revidiert von Wolfgang Reich, hg. von Günter Gattermann, St. Augustin 1997 (= Deutsche Musik im Osten, 12). – Janice B. Stockigt, *Jan Dismas Zelenka. A Bohemian Musician at the Court of Dresden*, Oxford 2000.

<sup>2</sup> Erstaussgabe bei Carus: *Missa Gratias agimus tibi* ZWV 13 (1730).

<sup>3</sup> Erstaussgaben bei Carus: *Christe eleison* ZWV 29 sowie *Sanctus und Agnus Dei* ZWV 202.

<sup>4</sup> Carus-Ausgaben: *De profundis* ZWV 50/97 (1724); drei Responsorien zum Totenoffizium für August den Starken (1733) ZWV 47 Nr. 1–3 (Erstaussgaben).

<sup>5</sup> Carus-Ausgaben: Fünf Psalmen und Magnificat der Sonntagsvesper ZWV 68, 71, 76, 81, 84 und 107 (Erstaussgaben); *Laudate pueri* ZWV 82 (Erstaussgabe); *Magnificat* D-Dur ZWV 108.

<sup>6</sup> Erstaussgabe bei Carus: *Ave regina coelorum* ZWV 128 Nr. 4.

<sup>7</sup> Erstaussgaben bei Carus: *Sub tuum praesidium* ZWV 157 Nr. 1–3.

<sup>8</sup> Carus-Ausgaben: *Sechs Lamentationen* ZWV 53 und 27 *Responsorien* ZWV 55 (Erstaussgaben).

Die Texte von Accompagnato-Rezitativ und Arie im Melodrama ZWV 175 und im Motetto ZWV 172 lauten wie folgt:

ZWV 175 Nr. 23 und 24

Recitativo

Proh! quae aëris inclementia  
subitos noctis inducit  
moerores?  
Quàm densa nubes Augustos  
inumbat fulgores!  
Infesta caligo diem nobis eripit serenam.<sup>17</sup>

Aria

Veni Auster lux perennis  
Subi Polum citò pennis;  
Noctem elimina  
Orbem illumina.

Jam Zephyris fecundis  
Pelluntur nubila,  
Tot radiis jucundis  
Applaudant jubila.<sup>19</sup>

ZWV 172, Recitativo ed Aria

Recitativo

Proh, quos criminis inclementia  
super mortales induxit  
moerores,  
dum primus homo de ligno manducans  
erroris, horrendo decreto morti aeternae  
adjudicatus est.  
Et ecce! Coeli Dominus,  
ut perditum vitae redderet,  
servus pro eo fieri,  
et de Virgina nasci,  
et in praesepio reclinari voluit.<sup>18</sup>

Aria

Dormi, Deus incarnate,  
Dormi, amor exoptate,  
Noxas elimina,  
Corda illumina.

Jam criminum infesta  
Pelluntur nubila,  
Tot gaudiis jucundis  
Allaudant jubila.<sup>20</sup>

<sup>9</sup> Beide Vertonungen in solenner Besetzung mit Trompetenchor als Erstausgaben bei Carus; ZWV 145 ist mit fünf Vokalstimmen (zwei Sopranen) besetzt, ZWV 146 ist doppelchörig (Ausgabe in Vorbereitung). – Des weiteren sind noch folgende kleinere Werke Zelenkas in Erstaussagen bei Carus erschienen: *Haec dies* ZWV 169; *Benedictus sit Deus Pater* ZWV 207; *Asperges me* ZWV 163 Nr. 1.

<sup>10</sup> Im Carus-Verlag in Vorbereitung: *Litaniae Omnium Sanctorum* ZWV 153.

<sup>11</sup> Erscheint bei Carus zeitgleich mit der vorliegenden Ausgabe als CV 40.764.

<sup>12</sup> Ausgabe von Vratislav Bělský in Band II/12 (Prag 1987, Editio Supraphon) der tschechischen Denkmälerreihe *Musica Antiqua Bohemica*.

<sup>13</sup> Vratislav Bělský in seinem Vorwort zur Ausgabe von ZWV 175 in Band II/12 von *Musica Antiqua Bohemica*, S. 23.

<sup>14</sup> Einen ersten Überblick gibt das betreffende kurze Kapitel in der *Zelenka-Dokumentation*, a.a.O., Band 1, S. 104f.

<sup>15</sup> Vgl. dazu Tafel 1, S. 422f., in dem Beitrag von Th. Kohlhasse: „Zelenkas geistliche Parodien von Sätzen seines Melodramas ZWV 175“, in: *Zelenka-Studien* II, a.a.O., S. 419–435.

<sup>16</sup> Als Autor der ergänzten Rezitativ- und parodierten Arientexte von ZWV 171 und 172 könnte man sich, wenn man nicht an den ehemaligen Jesuitenpater Zelenka selbst denken möchte, vielleicht eher einen der Jesuitenpatres der Dresdner Hofkirche vorstellen, den Zelenka um Rat und Hilfe gebeten haben könnte.

<sup>17</sup> Nach dem deutschen Libretto-Druck des Melodrams, Universitätsbuchdruckerei im Collegium Clementinum, Prag 1723 (CS-Pu, 52 A 21 *Tres Dc 14*):

O! Unfall! was für wilder Duft  
Empört sich in dem sanften Lufft?  
Was wil vor öde Nacht das Goldne Himmels-Blat vermahlen?  
Ach welche Finsternuß beraubet uns Crystallen-reiner Strahlen?

<sup>18</sup> Freie Übertragung des Rezitativs:

Ach, welches Weh brachte die Härte der Sündenschuld über die Sterblichen, als der erste Mensch, vom Baume des Irrtums essend, durch einen schrecklichen Urteilspruch dem ewigen Tode überantwortet wurde. Doch siehe, der Herr des Himmels beschloß, um den Verlorenen dem Leben zurückzugeben, für ihn zum Knecht und von einer Jungfrau geboren und in eine Krippe gelegt zu werden.

<sup>19</sup> Nach dem oben genannten deutschen Libretto, Prag 1723:

Schwinge deine leichte Flügel /  
Über Himmel nahe Hügel /  
Auster schwinge sie empor.  
Trenne / der die Sonne kräncket /  
Und in tiefe Trauer sencket  
Trenn' den rauhen Wolken-Flor.  
Der Zephyr hat durch lindes Blasen /  
Die Nebel-Decke so zerfasen /  
Daß sie dem Phoebus Eintritt weicht;  
Drum lasst bey heitrem Licht erschallen /  
Was unsrem Hertze mag gefallen /  
Und uns zum Jubel-Klang gereicht.

<sup>20</sup> Freie Prosaübertragung der Arie:

Schlaf, eingeborener Herr, schlaf, ersehnte Liebe, tilge die Schuld, erleuchte die Herzen. Schon wird das bedrohliche Gewölk der Sündenschuld vertrieben und spenden Jubellieder freudenvoll Beifall.

Zu dieser Ausgabe ist das folgende Aufführungsmaterial erhältlich:  
Partitur, zugleich Orgelstimme (CV 40.765),  
4 Flötenstimmen (CV 40.765/09), Violino I (CV 40.765/11),  
Violino II (CV 40.765/12), Viola (CV 40.765/13),  
Violoncello/Fagotto/Contrabbasso (CV 40.765/14).

## Foreword (abridged)

Jan Dismas Zelenka's<sup>1</sup> major works as a church composer at the court of the Elector of Saxony include the masses ZWV 1–21<sup>2</sup> and individual movements from the Mass ZWV 26–39 and 202<sup>3</sup>, compositions for the office of the dead ZWV 45–50<sup>4</sup>, psalms, settings of the magnificat and hymns for vespers ZWV 66–120<sup>5</sup>, Marian antiphons for compline ZWV 123–141<sup>6</sup> and other Marian antiphons,<sup>7</sup> compositions for Holy Week (lamentations and responses, cantatas and oratorios) ZWV 53–63<sup>8</sup>, settings of the Te Deum ZWV 145 and ZWV 146<sup>9</sup> and ten litanies ZWV 147–156<sup>10</sup>; in addition to these there are a series of smaller sacred works for general use or particular liturgical occasions.

These include the two undated sacred "Motetti pro Nativitate," which are two smaller Christmas cantatas ZWV 171 and 172<sup>11</sup>, each of which is comprised of a recitative and aria. They are published here for the first time. As well as their designation for Christmas, they have a further common feature. Both are parodies, that is to say new versions, of earlier works by Zelenka. ZWV 171 and 172 are based on individual numbers from Zelenka's music ZWV 175 for the Jesuit school drama *Melodrama de Sancto Wenceslao*, *Sub olea pacis et palma virtutis*<sup>12</sup> composed in 1723. Zelenka himself performed his music on 12 September 1723 in the Jesuit college "Clementinum" in Prague and, as recorded in an inscription in his autograph score, in the presence of the emperor and empress. Emperor Karl VI spent a period in Prague on the occasion of his coronation as King of Bohemia. Outwardly, 12 September 1723 undoubtedly marked the high point of Zelenka's career, the rest of which was hardly any less spectacular.

In composing his music to the allegorical drama, Zelenka invested all the skill which he had acquired during his studies at the "Clementinum" in Prague and in the court ensemble of Duke Hartig, as well as during his later studies in Vienna with Johann Joseph Fux from 1716 to 1719 and in his time in Dresden from 1710/11 as a member of the Elector of Saxony's court ensemble, with all its notable members. At the same time he would have been aware that his extensive work of 1723, written for a unique occasion and to a Latin text, which was intended to substantiate the "fictitious Habsburg claim to the Bohemian crown",<sup>13</sup> was not going to be performed on other occasions in its original form. Thus, Zelenka adopted the usual practice of composers of his day. He furnished individual numbers of his music from the "Melodrama de Sancto Wenceslao" with new texts, thereby more or less re-using the original composition; in short, he "parodied" the pieces in question. Zelenka had also parodied other works before,<sup>14</sup> but in no other piece were so many movements affected. He used a total of nine numbers from the music for the 1723 melodrama as the basis of five or six Dresden church compositions in the period 1724 to 1728/29.<sup>15</sup>

The unknown librettist of both the Christmas cantatas (perhaps this was the same Jesuit priest Matouš Zill, who had written the text of the melodrama ZWV 175?16) re-

tained the same metre, verse and rhyme structure in the arias to a large extent in the textual parody of the original model.

For further information, footnotes, and a comparison of the original texts of *accompagnato* recitative and aria from the melodrama ZWV 175 and the Christmas cantata ZWV 172, see the German Foreword.

Tübingen, Spring 2004  
Translation: Elizabeth Robinson

Thomas Kohlhase

The texts of the *accompagnato* recitative and aria in the motet ZWV 172 are as follows:

Recitative:

Ah, what sorrow the harshness of the guilt of sin brought upon the dying, when at first man, eating from the tree of misconception, was committed to eternal death by a terrible sentence. But see, the Lord of Heaven has decided, in order to give life back to those who are lost, for him to be a servant and born of a virgin and to be laid in a manger.

Aria:

Sleep, only begotten Lord, sleep, longed-for love, erase the guilt, enlighten the hearts. Now the menacing clouds of the guilt of sin will be driven away and replaced by songs of jubilation and joyful cheering.

## Avant-propos (abrégé)

Jan Dismas Zelenka<sup>1</sup> dont les œuvres principales écrites par lui en tant que compositeur de la musique sacrée à la cour du prince électeur de Saxe sont des Messes ZWV 1–21<sup>2</sup> et des mouvements de messe ZWV 26–39 et 202<sup>3</sup>, des compositions pour l'Office des morts ZWV 45–50<sup>4</sup>, des psaumes, des Magnificat et des hymnes pour les vêpres ZWV 66–120<sup>5</sup> ainsi que des antiennes mariales pour les complies ZWV 123–141<sup>6</sup> et d'autres antiennes mariales<sup>7</sup>, des compositions pour la Semaine Sainte (lamentations et répons, cantates et oratorios) ZWV 53–63<sup>8</sup>, des Te Deum ZWV 145 et ZWV 146<sup>9</sup> et de dix Litanies ZWV 147–156<sup>10</sup>, écrivit également une série de pièces sacrées de moindre dimension pour un usage général ou particulier.

Parmi celles-ci se trouvent deux « Motetti pro Nativitate » non datés publiés ici pour la première fois : les deux petites cantates de Noël ZWV 171<sup>11</sup> et 172 comportant toutes deux un récitatif et un aria. En dehors de leur destination pour la Fête de Noël, elles ont un autre point commun : dans les deux cas, il s'agit de parodies, c'est-à-dire, d'une nouvelle version de musique écrite au préalable par Zelenka. Les ZWV 171 et 172 remontent à des numéros empruntés à la musique écrite par Zelenka pour un drame scolaire jésuite *Melodrama de Sancto Wenceslao 'Sub olea pacis et palma virtutis'*<sup>12</sup> ZWV 175 datant de 1723. Zelenka a lui-même créé cette œuvre au « Clementinum », collège de jésuites de Prague le 12 septembre 1723, comme il le note sur la partition autographe, en présences du couple impérial, l'empereur Charles VI séjournant alors à Prague pour se faire couronner roi de Bohême. Ce 12 septembre 1723 représente d'autre part et sans aucun doute le sommet de la carrière, pour le reste peu spectaculaire, de Zelenka.

Zelenka a investi dans la composition de la musique pour ce drame allégorique toute l'habileté qu'il avait acquise durant ses études au « Clementinum » de Prague et dans la chapelle du comte Hartig et, plus tard, durant ses études auprès de Joseph Fux à Vienne dans les années 1716–1719 ainsi que dans les années passées à Dresde depuis 1710/1711 comme membre de la chapelle de la cour électorale dont les membres étaient si fameux. En même temps, il lui semble dès le début clair que cette œuvre écrite pour une circonstance unique et sur un texte latin destiné à étayer « les prétentions fictives des Habsbourgs à la couronne de Bohême »<sup>13</sup> ne pourrait être interprétée dans une autre circonstance sous son aspect original. Zelenka fit donc ce qui était courant pour les compositeurs de son époque : il utilisa de nouveaux textes pour certains numéros de la musique pour « Melodrama de Sancto Wenceslao » en la modifiant plus ou moins, il « parodia » les morceaux concernés. Zelenka parodia également d'autres œuvres,<sup>14</sup> mais aucune n'est à ce point concernée par ce phénomène. Neuf des numéros de cette musique ont été repris par Zelenka dans cinq ou six compositions sacrées réécrites pour Dresde dans une nouvelle version entre 1724 et 1728/1729.<sup>15</sup>

L'auteur anonyme du texte des deux cantates latines (qui fut peut-être le père jésuite Matouš Zill, également auteur

du texte du Mélodrame ZWV 175 ?<sup>16</sup>) a gardé pour l'essentiel la mesure du vers, la construction strophique et les rimes de l'original.

Pour d'autres informations, les notes et la comparaison des textes de l'aria du mélodrame et de la cantate, prière de consulter la version allemande de l'avant-propos.

Tübingen, début 2004

Thomas Kohlhase

Traduction : Jean Paul Ménière

Les textes du récitatif accompagné et de l'aria du motet ZWV 172 sont les suivants :

Recitatif:

Ah, quelle douleur apporta la dureté du péché originel sur les mortels lorsque le premier homme, mangeant le fruit de l'arbre de l'erreur, provoqua le terrible jugement de la mort éternelle. Mais vois, le maître du ciel a décidé, pour redonner la vie à ceux qui étaient perdus, de devenir son serviteur et de naître d'une vierge dans une étable.

Aria:

Dors, dieu incarné, dors, amour désiré, paie la dette, éclaire les cœurs. Déjà l'orage menaçant du péché originel est chassé et des cris de joie se répandent joyeusement.

# Motetto pro Nativitate II ZWV 172

Dormi, Deus incarnate

Jan Dismas Zelenka  
1679–1745

## Recitativo

Violino I  
Violino II  
Viola  
Tenore solo  
Basso continuo (Violoncello, Contrabbasso, Organo)

*pp* *f* *p* *f*

Proh, quos cri - mi - nis in - cle - men - ti - a su - per mor - ta

Tutti Bassi, ma piano  
*pp* *f*

7b 6 4 2#

*p* *f* *p* *f*

gno man - du - cans er - ro - ris, hor - ren - do de - cre - to mor - ti ae - ter - nae ad - ju - di - ca - tus est.

7 6 6 4# 3b 2 3 5 6

8

*p* *f* *p*

Et ec-e! Coe-li Do-mi-nus, ut per-di-tum vi-tae red-de-ret, ser-vus pro e-o

*p* *f*

7 6 4 # 6 6 4

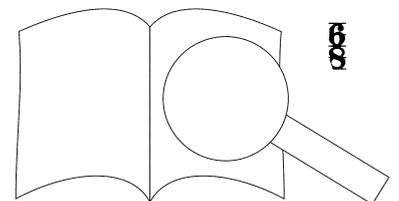
12

*f*

in prae-se-pi-o re-eli - na - ri vo-lu-it.

*f*

6 5b 5b 5 6 5 3 b 4



PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aria

Larghetto e sempre piano

Flauto a becco I  
Flauto a becco II  
Flauto traverso I  
Flauto traverso II  
Violino\* I, II  
Viola\*  
Tenore solo  
Basso continuo (Violoncello, Fagotto, Contrabbasso, Organo)

Flauto a becco I  
Flauto a becco II  
Flauto traverso I  
Flauto traverso II  
Violino\* I, II  
Viola\*  
Tenore solo  
Basso continuo (Violoncello, Fagotto, Contrabbasso, Organo)

\* Zur Basso-continuo-Funktion beider Instrumente siehe die Quellenbeschreibung im Kritischen Bericht.  
Concerning the basso continuo function of both instruments see the description of the sources in the Critical Report.

8

Musical score for measures 8-11. The score is written for a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in the upper staves, and the piano accompaniment is in the lower staves. The music is in a minor key and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests. The piano part includes chords and moving lines.

12

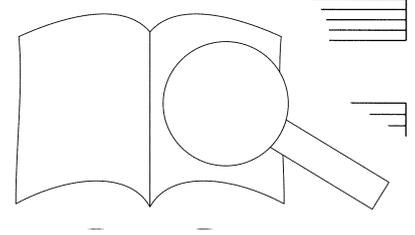
Musical score for measures 12-15. The score continues from the previous page. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has some melodic leaps and rests. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines. The score ends with a large graphic of an open book and a magnifying glass.

16

tr

20

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



24

Dor-mi, De - us

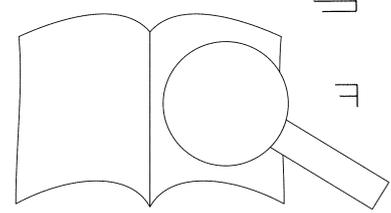
Organe  
p

28

dor-mi, De - us in - car - na -

Org  
p

6 5 6 7 5  
4 3 4 2 3



32

32

dor-mi, a - mor ex - o - pta - te,

Org *p*

6 6 6 6 5 6

36

36

a, cor - da il - lu - mi-na, - mi-

Org *og*

4 7 # 7 # 5 #

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

na, no - xa e -

Org

6

44

5

48

na.

3

52

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

56 Allegro e forte

Musical score for measures 56-57. The score is in common time (C) and consists of five systems. The first system contains two staves with rests. The second system contains two staves with rests. The third system contains a violin part (treble clef) and a viola part (bass clef). The violin part features a complex rhythmic pattern with dynamic markings *f* and *p*. The viola part has a simpler rhythmic pattern with dynamic markings *f* and *p*. The fourth system contains two staves with rests. The fifth system contains a piano part (treble and bass clefs) with the instruction "Tutti Bassi Rip." and dynamic markings *f* and *p*. A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the score.

5  
4

58 Violini

Musical score for measures 58-59. The score is in common time (C) and consists of two systems. The first system contains a violin part (treble clef) and a viola part (bass clef). The violin part features a complex rhythmic pattern with dynamic markings *f* and *p*. The viola part has a simpler rhythmic pattern with dynamic markings *f* and *p*. The second system contains two staves with rests. A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the score.

9

8

9

8

60

Musical score for measures 60-65. The score is in common time (C) and consists of two systems. The first system contains a violin part (treble clef) and a viola part (bass clef). The violin part features a complex rhythmic pattern with dynamic markings *f* and *p*. The viola part has a simpler rhythmic pattern with dynamic markings *f* and *p*. The second system contains a piano part (treble and bass clefs) with dynamic markings *f* and *p*. A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the score.

9

8

9

8

7

-

-

6

63

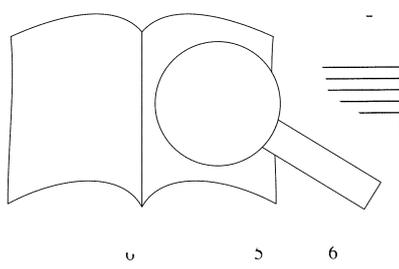
cri - mi-num in - fe - sta pel - lun-tur nu - bi-la, tot gau - di - is ju -

66

cun - dis ap - plau - dant, ap - dant, ap -

68

ap - plau -



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

70

8 - dant ju - bi-la, jam cri - mi-num in -

6 # 5 # 5# 6 5 6 #

73

fe - sta pel - lun - tur, pel - lu. ap -

Rip. f

5 b 5 #

75

gau - di-is ju - cun - dis ap -

Rip. f

9 # 8 7 5

77

plau - - - dant, tot gau - di-is ju-cun-dis ap - plau - - -

Org  
p

# 9 6 4 6 6 #

80

- dant ju - bi-la, tot gau - di-is ju -

Rip.  
f

Org  
p

6 5 # 5 6 # 6 6

83

ap - plau-dant, ap - plau - - -

p un poer

Rip.  
f

Org  
p

# 5 3

85

plau - dant, ap - plau - - - - dant, ap - plau - dant, ap -

Org  
*p*

Rip.  
*f*

87

plau - - - dant, ap - plau - - - - dant

Org  
*p*

90

*f*

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

93

*f* *p* *f* *p*

*f* *p* *f* *p*

*f* *p* *f* *p*

*Rip.* *f* *p* *f* *p*

4 3

- dant ju - bi - la, — ju - bi - la.

96

*f* *p* *f* *p*

*f* *p* *f* *p*

*f* *p* *f* *p*

9 8 8

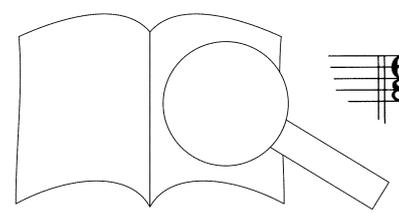
98

*f* *p* *f* *p*

*f* *p* *f* *p*

*f* *p* *f* *p*

9 8 9 8 7

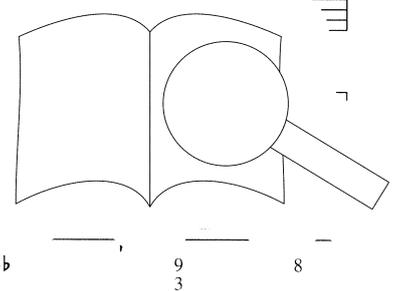


101 Larghetto

Musical score for measures 101-105. The score is written for a string quartet (Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass). The tempo is Larghetto. The key signature has one flat (B-flat). The score includes dynamic markings such as *p* (piano), *f* (forte), and *divisi*. There are trills (*tr.*) and slurs throughout. The Cello/Double Bass part includes the instruction "Tutti Bassi Rip." and *p*. Fingering numbers (6, 5, 4, 3, 2) are provided for the Cello/Double Bass part.

Musical score for measures 105-110. The score continues for the string quartet. It includes dynamic markings such as *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). There are trills (*tr.*) and slurs. The Cello/Double Bass part includes the instruction "mf". Fingering numbers (6, 5, 4, 3, 2, b, 5b, 9, 8) are provided for the Cello/Double Bass part.

PROBENPARTI FÜR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

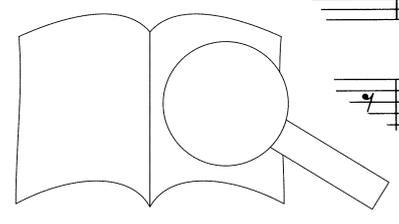


109

5 6 5 6 7 7 5

113

*pp* *divisi* *f* *ragio*





### III. Die Parodievorlagen im Melodrama ZWV 175

Während das Secco-Rezitativ „O magnum mysterium“ des *Motetto* ZWV 171 (ca. 1728) offenbar eine Neukomposition ist, ist die Arie „Dormi nate, dormi Deus“ eine Parodie der Arie „Reviresce, effloresce“ des *Melodrama de Sancto Wenceslao 'Sub olea pacis et palma'* ZWV 175, Prag 1723, und zwar der Arie Nr. 29, III. Akt, Szene 2.

Accompagnato-Rezitativ „Proh, quos ... moeroros“ und Arie „Dormi, Deus incarnate“ ZWV 172 (ca. 1729 oder vor Mitte 1726?) sind Parodien von Rezitativ und Arie Nr. 23 und 24, II. Akt, Szene 4 des genannten Melodramas ZWV 175. Siehe dazu im einzelnen das Vorwort.

Autographe Partitur des Melodramas: Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Musikabteilung, Signatur *Mus. 2358-D-2*. Parodievorlage zur Arie in ZWV 171: S. 104–107; zu Rezitativ und Arie ZWV 172: S. 86f. und 88–93 – Fünf gedruckte Textbücher, Prag 1723; Nachweis in der im folgenden genannten Ausgabe; vgl. auch *Zelenka-Dokumentation*, a. a. O., Band 2, S. 305, unter ZWV 175. – Ausgabe des Werkes mit gesamtem Dramentext und Musik, hg. von Vratislav Bělský in der Denkmälerreihe *Musica Antiqua Bohemica*, Serie II, Band 12, Prag 1987 (Editio Supraphon). Parodievorlage zur Arie in ZWV 171: S. 164–169; zu ZWV 172: S. 134 und 135–144.

#### IV. *Motetto* ZWV 172

##### 1. Die Quellen

###### a) Zelenkas „Inventarium“ und Dresdner Hofkirchenkatalog

In seinem Inventarium (vgl. Kapitel I in Band 1 und Anhang 1 in Band 2 der *Zelenka-Dokumentation*, a. a. O.) hat Zelenka ZWV 172 zunächst auf S. 25 unter den „Cantatas“ verzeichnet, und zwar als erstes von zwei Stücken: „Proh, quos criminis inclementia. de Nativitate, Tenor“. Die beiden „Cantatas“ gestrichen und als insgesamt sechzehn Nummern unter der Rubrik „Cantatas“ (sic) eingetragen: „Proh, quos criminis etc.“ VV: 2 Flaut: 2, Travers 2, Viola e Organo. Im Zelenka-Teil des Hofkirchenkatalogs (Einleitung in Band 1 und *Zelenka-Dokumentation*, a. a. O.) sind die beiden „Motetti“, und zwar die beiden „Cantatas“ (Stücken) auf S. 100 und 101 verzeichnet. Die Besetzungsangaben sind: „Pro Nativitate D. [omini]“.

Im Zelenka-Teil des Hofkirchenkatalogs (Einleitung in Band 1 und *Zelenka-Dokumentation*, a. a. O.) sind die beiden „Motetti“, und zwar die beiden „Cantatas“ (Stücken) auf S. 100 und 101 verzeichnet. Die Besetzungsangaben sind: „Pro Nativitate D. [omini]“.

Autographe Konzeptpartitur der Arie in der Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Musikabteilung, *Mus. 2358-E-34*, Heft 33, 20 x 20,5 cm. Seite 2 und 20 unbeschrieben; S. 1f. und letztes Blatt: blauer Umschlag.

Es handelt sich um ein rasch und flüchtig geschriebenes Konzeptautograph, dessen Notentext wegen des verbläbten Rastrals und dessen Worttext wegen der raschen und undeutlichen Niederschrift nur schwer zu entziffern sind. Wegen Befalls mit Schimmelpilz mußte die Handschrift restauriert werden.

Autographe Titel auf der ersten Umschlagseite (S. 2: leer): „Mottetto [sic] per il Natale del N: S: J: [= Nostro Signore Gesù] | a 4 Flau[ti] | Viol: 2 | Viola: 1 | Tenore | e | Organo | di Gio: D: [= Giovanni Disma] | Zelenka“.

S. 1–3 oben (moderne Paginierung der Bibliothek): Rezitativ. Besondere Besetzungshinweise: über der ersten Akkordlader S. 1 „Senza Flaute“, darunter „T: Bassi mà piano“, d. h., es sollen sämtliche Generalbaßinstrumente (wenn auch leise) spielen: Org, Vc und Cb.

S. 3 unten – 10 unten: Arie. Besondere Besetzungsangaben im Bc (!): zu Beginn „VViolin: e Viole“ (schlüsselnotiert!), T. 26 beim Einsatz des Soloorgano. „Senza Ripien.“ (d. h. nur die Organo-Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org) der Tenor aussetzt, wieder „VViolin: e Viole“ (schlüsselnotiert), nur die weiteren Soloabschnitten; nur die Organo-Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org sind im übrigen beziffert.

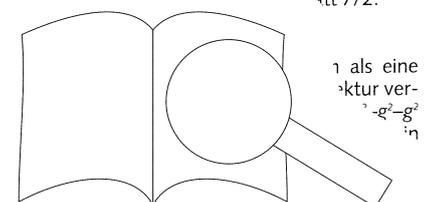
Dieser Befund kann nur durch die Besetzung der Organo-Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org als Bc gespielt, die Organo-Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org als Oktavlage, also eine Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org (!) notiert; an den Stellen, wo die Organo-Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org schweigen, sind die Organo-Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org auch die Organo-Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org (vgl. dazu die Besetzung des Basso continuo). Die Organo-Cb, Vc, ohne die Ripieno-Instrumente Flauten, Traversen, Org sind deshalb, von der Notation her, ganz in ihrem musikalischen System, das Bc in den Systemen von VI und VII, Org-Stellen im Bc-System.

Die Besetzung zeigt sich in Takt 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

##### 2. Einzelanmerkungen zur vorliegenden Ausgabe

Verzeichnet werden, wie üblich, die Abweichungen der Quelle (im vorliegenden Fall der autographen Konzeptpartitur) von der Ausgabe bzw. problematische Stellen der Quelle, die in der Ausgabe geändert oder eingerichtet werden müssen. Die Einzelanmerkungen folgen diesem Schema: Taktzahl – Sigle der Stimme bzw. des Instruments (siehe oben, Verzeichnis der Abkürzungen) – numerische Position des betreffenden rhythmischen Zeichens (Note oder Pause) im betreffenden Takt (vom Vortakt übergebundene Noten werden mitgezählt): Anmerkung.

Aria	Abweichung	Anmerkung
29	Fl I 1–2	4tel + 8tel statt zwei 8tel.
32	Fl b. II 1–3	8tel + 4tel statt zwei 8tel + 8tel-Pause.
33	Bc 5–6	8tel + 4tel statt 4tel + 8tel.
67	Bc 3	mit 7/2.
102f.	Bc	mit 7/2.
110	Bc 6	mit 7/2.
112	Va 1–2	mit 7/2.
115f.		mit 7/2.



<sup>3</sup> In Heinrichens Dresden.